

Verordnung, welche uns zugegangen ist, bemerkt worden, daß die preussische Staatsregierung erklärt hat, unter keinen Umständen werde eine Erhöhung der Ladungsfähigkeit der Schiffe über 7800 Centner in Aussicht gestellt werden können. Wir haben nun, wenn wir früher das Maß von 10,000 Centnern bezeichnet haben, durchaus nicht willkürlich eine Summe herausgegriffen, sondern der Wunsch ging aus der Erwägung hervor, daß die betreffende Kanalstrecke von Schiffen befahren werden könnte, wie sie für größere Flußstrecken, mit denen der Kanal in Verbindung steht, im allgemeinen Typus sich entwickeln. Es kommt hierbei namentlich auf die Schiffe an, welche auf der Elbe gehen, Schiffe, welche auch auf dem zukünftigen Mittellandkanale verkehren würden. Da wurde nun allerdings versichert, und auch mein Kollege Klöcker aus Stadt Riesa hat mir nur bestätigt, daß jetzt der Typus von 10,000 Centnern allgemein üblich geworden ist und daß Schiffe von geringerer Ladefähigkeit für die Elbe kaum mehr gebaut werden. Der Kanal würde also dann, wenn die Entwicklung dahin geht, in die Lage etwa einer schmalspurigen Zweigbahn neben einer normalspurigen Eisenbahn kommen, es würde eine Umladung erfolgen müssen, und solche Umladungen sind meist entscheidend für die ganze Benutzbarkeit des betreffenden Kanales, und es würde dann also wahrscheinlich der Nutzen des Kanales wesentlich eingeschränkt werden.

Ich bitte also die hohe Staatsregierung, daß sie diesen Punkt noch bei den Erörterungen, welche sie anstellen wird, in's Auge fassen möge.

Im übrigen habe ich sonst nur an das Wohlwollen der hohen Kammer zu appelliren und sie zu bitten, daß sie dem Antrage der Deputation beistimmen möge, wie der Herr Referent es bereits gethan hat. Es wäre wohl überflüssig, wenn ich über die Wichtigkeit der Kanalverbindungen hier noch des weiteren mich verbreiten wollte. Die Wichtigkeit ist wiederholt anerkannt worden, und ich bitte Sie, aus dieser Erkenntniß und Ueberzeugung auch die entsprechenden Folgerungen zu ziehen.

**Präsident:** Herr von Wagdorf (Störmthal), dann Herr Bürgermeister Klöcker.

Rittergutsbesitzer **von Wagdorf** (Störmthal): Meine hochgeehrten Herren! Nach den umfassenden Ausführungen meiner Herren Vorredner könnte ich vielleicht auf das Wort verzichten, allein ich halte es doch für wünschenswerth, daß auch von anderer Seite als von Leipzig her ein günstiges Wort für den Kanal gesprochen wird.

Meine Herrn! Infolge der vielen unrentablen Bahnen, die wir gebaut, infolge der großen Kosten, die wir auf-

zuwenden haben für Bahnhofsbauten in und außerhalb Dresdens, sind wir leider hinsichtlich der Rente unserer Eisenbahnen dahin gekommen, daß dieselbe jetzt wohl kaum mehr zureicht, um die Zinsen der aufgenommenen Schulden und die Amortisation zu decken. Es würde ein weiterer Ausbau unseres Eisenbahnnetzes immerhin doch schwierig sein. Wenn wir weitere unrentable Bahnen bekommen, so würde lediglich deren Verzinsung durch Einkommensteuerzuschläge aufzubringen sein.

Ich begrüße daher jetzt den Gedanken, durch einen Kanal neue Verbindungen zu schaffen, mit Freuden. Es wird sich zeigen, inwieweit die Berechnungen günstig sind, inwieweit die Verzinsung möglich ist; aber jedenfalls wird eines der Fall sein, die volkswirthschaftliche Frage wird zu Gunsten der Kanäle sprechen, denn wir haben bei unseren Bahnbauten nur noch ganz kleine Ortschaften mit dem Hauptnetze zu verbinden, während der Kanalbau erst angefangen hat und da jedenfalls die wichtigsten Orte herangezogen werden müssen, und der wichtigste Ort ist ja wohl Leipzig. Wenn ich mir erlauben darf, noch ein Wort zu dem Elsterkanale zu sprechen, so möchte ich allerdings den Wunsch äußern, daß, wenn irgend möglich, eine Linie gefunden würde, in Betreff deren wir volle Freiheit haben. Bei dem Elster-Saale-Kanale hängen wir vom Nachbarstaate ab, und ich würde glauben, daß, wenn nach Riesa der Kanal gebaut würde — es ist ja wohl so ein Projekt in Frage gekommen, obgleich der Herr Oberbürgermeister nicht davon gesprochen hat — so würde das jedenfalls das Zweckmäßigste sein, da wir dann in völliger Freiheit vom Nachbar alles nach unseren Zwecken einrichten können.

**Präsident:** Herr Bürgermeister Klöcker

Bürgermeister **Klöcker:** Meine hochgeehrten Herren! Ich wünsche der Stadt Leipzig, als der bedeutendsten Handelsstadt unseres Landes, von ganzem Herzen, daß sie mit unserer großen Wasserstraße, der Elbe, durch einen Kanal direkt in Verbindung gesetzt werde. Ich kann aber die Hoffnungen, welche der Herr geh. Kommerzienrath Thieme bezüglich der naheliegenden Verwirklichung des Projektes aussprach, nicht theilen. Ich sehe den Kanal Leipzig-Kreipau von allen Projekten in weitester Ferne liegen. Es stehen diesem Projekte, meine Herren, zwei Hauptfaktoren entgegen. Den einen hat Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bereits hervorgehoben: es ist das die Tragkraft der Schiffe. Nach den Erfahrungen, die ich gemacht habe, und ich habe mich ziemlich eingehend erkundigt, ist es nicht zutreffend, was in der Kanalbrochure ausgeführt wird, daß die normale Tragkraft unserer jetzigen Elbschiffe 7800 Centner sei.